



solinetz

Deutschunterricht mit Mittagstisch für Flüchtlinge am Stauffacher

Jahresbericht 2014

Ein Projekt des Solidaritätsnetzes Zürich und der Reformierten Kirche Aussersihl

Das Projekt Deutschunterricht mit Mittagstisch besteht im Januar 2015 bereits seit sechs Jahren. Jede Woche werden 150 bis 180 Flüchtlinge empfangen.

Der Deutschunterricht wird von 10 bis 12 Uhr in ca. 20 Kleingruppen durchgeführt. Während des Unterrichts bieten wir eine gut genutzte Kleinkinderbetreuung an. Um 11 Uhr gibt es im „Bistro“ eine Kaffeepause, um 12 Uhr folgt dann ein reichhaltiges gemeinsames Mittagessen.

Der „Mittagstisch“ ist ein Ort, der für etliche Flüchtlinge eine kleine Heimat bedeutet. Hier ist man willkommen, findet Ansprache, wird unterrichtet, notfalls auch beraten und erlebt auf vielfältige Art Unterstützung und Zugehörigkeit. Die Beheimatung zeigt sich, wenn Ehemalige, die jetzt Beschäftigung oder Arbeit gefunden haben, an ihren freien Tagen auf Besuch kommen. Der wöchentliche Treffpunkt eignet sich auch, Angebote und Veranstaltungen anderer Institutionen bekannt zu machen. Das Projekt ist gut vernetzt und wird auch von der Öffentlichkeit wahrgenommen.

Der Chor und die neue, von Nicole Stehli geleitete Theatergruppe, singt und spielt vor eigenem und fremdem Publikum.

Das Highlight des Jahres war die Zusammenarbeit mit der Kuratorin des Kunsthauses, Mirjam Varadinis: Zwanzig Flüchtlinge haben mit dem venezuelanischen Filmemacher Javier Tellèz 2 Filme gedreht (Bourbaki/ShadowPlay), in welchen sie ihre prekäre Situation wortlos, aber sehr eindrücklich umgesetzt haben. Die Filme wurden im Kunsthaus während mehreren Wochen gezeigt. Die Flüchtlinge wurden zur Vernissage und später zu einem Besuch in die Sammlung eingeladen. Dieser wohl oft erste Kontakt mit westlicher Kunst wurde zu einem begeisternden Ereignis.

TeilnehmerInnen

Die Menschen kommen aus: Tibet, Eritrea, Afghanistan, Äthiopien, Irak, Iran, Syrien, der Türkei, Somalia, Südamerika, Sri Lanka. Ebenso sind KurdInnen aus diversen Ländern und wenige Menschen aus der EU dabei.

Die meisten Teilnehmenden haben die Bewilligung N, sie befinden sich noch im Asylverfahren, welches Jahre dauern kann, und somit haben sie kein Anrecht auf Beschäftigung, Schulung und bezahlte Deutschkurse.

Zusammensetzung: Ungefähr 1/3 Frauen, 2/3 Drittel Männer - darunter sind auch Paare mit Kleinkindern.

Deutschunterricht

In Kleingruppen von 2 bis 12 Lernenden werden während 2 Stunden rund 150 Personen durch etwa 30 Freiwillige unterrichtet. Neben der Beschäftigung im Unterricht und dem Spracherwerb, dem Schlüssel zur Integration, geht es auch um das Kennenlernen untereinander und den Kontakt zu den Freiwilligen.

Die meisten Gruppen arbeiten auf dem A Niveau, die Deutschkenntnisse der TeilnehmerInnen sind unterschiedlich, oftmals minim. Die allgemeine Stimmung ist heiter, die Lernatmosphäre konzentriert und motivierend. Das Zusammensein ist von gegenseitiger Wertschätzung geprägt.

Alle zwei Wochen ordnet und kopiert eine Freiwillige das Unterrichtsmaterial.

Die meisten TeilnehmerInnen besuchen auch die Deutschkurse des Solidaritäts-netzes, die Gratiskurse der AOZ und der Autonomen Schule. Neu wird seit Dezember bei der Reformierten Kirche Altstetten ebenfalls Deutschunterricht mit Mittagstisch angeboten.

Nach dem kurzen Aufenthalt in einem Durchgangszentrum bieten die einzelnen Gemeinden meist keinen Unterricht mehr an. Nur wenige geben den Asylsuchenden einen Beitrag an die Fahrkosten und auch der Mittagstisch kann diese Kosten nicht übernehmen, was oft die regelmässige Teilnahme unmöglich macht.

Kochen: Ab 9 Uhr wird in der Küche das Mittagsmenu vorbereitet. Jeden Freitag wird ein ausgewogenes Menu für alle angeboten. Die Küchenteams organisieren sich selbständig und bringen jede Woche ein wunderbares Mittagessen für etwa Fr. 150.- auf den Tisch. Leitung: Brigitt Niederer (bis Herbst 2014 Paul Maier).

Flüchtlinge helfen beim Rüsten und in der Abwaschküche.

Kinderbetreuung: Während des Unterrichts werden die nicht schulpflichtigen Kinder der Lernenden in einem dafür eingerichteten Bereich vor dem grossen Saal betreut. Leitung Tanja Stössel, unterstützt von freiwilligen Helferinnen. Die Anzahl der Kinder ist zunehmend (bis zu 15 Kleinkindern).

Bistro: In der Unterrichtspause wird Kaffee und Tee ausgeschenkt Leitung: Julianna Libor, unterstützt von 2 Flüchtlingen.

Organisation und Leitung: Jeden Freitag kommen 5 bis 10 neue Flüchtlinge zu uns. Diese werden willkommen geheissen, in geeignete Deutschgruppen eingeteilt und über weitere Projekte informiert. In persönlichen Gesprächen wird das Konzept „Mittagstisch“ neuen Freiwilligen und interessierten BesucherInnen vorgestellt. Neben Medienschaffenden kommen vermehrt SchülerInnen und Studierende, die sich mit dem Thema Flucht und Asyl auseinandersetzen. Organisiert wird jährlich auch ein Teamausflug, das Jahresschlussfest sowie mehrere Informations-veranstaltungen.

Die Gesamt-Organisation liegt in den Händen von Ruth Schucan, Katrin Hermann - die den Mittagstisch mit anderen zusammen gegründet haben - und Monika Golling vom sozialdiakonischen Dienst der Reformierten Kirche Aussersihl/Offener St. Jakob.

Freiwilligenarbeit

Über 60 **Freiwillige** helfen regelmässig oder sporadisch mit; davon sind gut 50% Pensionierte, 50% Studierende oder Berufstätige. Freiwillige arbeiten beim Deutschunterricht, bei der Kinderbetreuung, in der Koordination und Administration, in der Küche, im Bistro, beim Einrichten und Aufräumen. Meist sind über 30 Freiwillige anwesend. Urs Tarnutzer ist fürs Aktualisieren und Verschicken der Einsatz- und Adressliste verantwortlich.

Vermehrt sind auch MigrantInnen/Flüchtlinge als Freiwillige dabei. Bei regelmässiger Mitarbeit (2 bis 4 Einsatzstunden pro Woche) erhalten diese eine Fahrtkostenvergütung.

Weiterbildung Freiwillige

- 31.3. Weiterbildung im Asyl- und Ausländergesetz, Katrin Stutz
- 11.4. Austausch zu Deutsch-Methodik, Hanna Gerig, Christoph Thut
- 20.9. Teamausflug: Besuch des Syrisch – Orthodoxen Klosters in Arth
- 9.12. Weiterbildung zu Eritrea, Samson Kidane, Judith Gebre Hewitt

Anzahl Freiwilligenstunden im 2014

Wer/ Was	pro Woche	pro Jahr (44 Wochen)
Leitung	20 Std.	880 Std.
Deutschunterricht,	90 Std.	3'960 Std.
Kinderbetreuung	10 Std.	440 Std.
Küche	30 Std.	1'320 Std.
Bistro	6 Std.	264 Std.
Einrichten, Aufräumen	9 Std.	396 Std.

Total:

7'260 Stunden

Entspricht ca.170 Arbeitswochen
oder fast vier Vollzeitstellen

Finanzierung

Der Mittagstisch wurde in diesem Jahr von der Reformierten Kirche Zürich-Aussersihl mit Fr. 18'000.- und vom Solidaritätsnetz Zürich mit Fr. 4'000.- finanziert, einen Beitrag von 1'000.- erhielten wir von der Stiftung Gertrud Kurz für die Finanzierung von Fahrtkosten und Fr. 500.- vom Migros-Kulturprozent für das Jahresabschlussfest.

Vernetzung

Gute Kontakte zur Kirche Offener St. Jakob (Flüchtling im Präsenzdienst), zur Beratungsstelle Bertastrasse, zur Freiplatzaktion, zu Meditrina, zum SRK, zum Ambulatorium für Folter- und Kriegsoffer, NCBI, HEKS, Kunsthaus ZH, u.a.

Überblick Veranstaltungen/Besuche

Immer wieder gab es Besuche von Interessierten:

- 21.2. Besuch von Frau Moser, HEKS, Gärten für Migrantinnen, Aufgleisung Projekt „Neue Gärten“
- 4.4. Gym. Klasse von U. Zeuch: Besuch und Interviews, Katrin Hermann
- 6.5. Besuch von 20 EritreerInnen mit ihren Deutsch Unterrichtenden im Kunsthaus Schlosspark in Aarau: „Asmara und seine Architektur“.

- 6.6. Besuch Firmlinge St. Martin
 - 3.6. Besuch Solidarité sans frontières und Anwalt Peter Frei
 - 20.6. 1. Diskussionsgruppe mit Flüchtlingen mit Ueli Wildberger zu alltagsrelevanten Themen
- Im Sommer Gründung von Theatergruppe Malaika und Fussballgruppe
 Start einer stadtnahen Wandergruppe, Monique Demierre
 Start der Zusammenarbeit mit Projekt „Sozialer Stadtrundgang“(Surprise) mit wöchentlichen Besuchen
- 23./24.6. Aufführungen Theater Malaika, Nicole Stehli
 - 4.7. Sitzung mit Ron Halbright, NCBI
 - Aufgleisung Projekt „Migrationskurse für EritreerInnen“ aus den Gemeinden und „Ausbildung zu Schlüsselpersonen“.
 - 20.9. Teamausflug: Syrisch-Orthodoxes Kloster in Arth
 - Aug./Sept.: Teilnahme von ca. 20 TeilnehmerInnen am Kunsthausprojekt : Bourbaki, Shadow Play, Javier Telléz: Drehung von 2 Filmen, Teilnahme Vernissage und Führung im Kunsthaus mit Mirjam Varadinis
 - 30.10. 2. Diskussionsrunde mit U.Wildberger
 - 14.11. Zusammenarbeit mit Grossmünsterpfarrei:
Besuch von 2 Permanents aus Taizé:
 - 14.11. Hotel Sheraton kocht für uns
 - 15./16.11. Theater Malaika: Crazy Zürich von Nicole Stehli
 - 11./12.12. Teilnahme von Freiwilligen an Standaktion “Was kann ich für Syrien tun?”
 - 19.12. Jahresschlussfest mit Beteiligung vieler Flüchtlinge in Chor und Theater, und mit eigenen Produktionen wie Musik, Rezitation, Gesang und Tanz

Im Laufe des Jahres hat Katrin Hermann immer wieder Arbeiten von GymnasiastInnen und Studierenden begleitet und das Fundraising betreut.

Erreichte Jahresziele 2014

Breitere Kontakte zum Offenen St. Jakob (viele Freiwillige im Mai als Besucher im Raumprojekt)
 Bessere Einführung der neuen KursteilnehmerInnen und der neuen Freiwilligen
 3 Weiterbildungen
 3 Diskussionsgruppen mit Ueli Wildberger zu alltagsrelevanten Themen

Ausblick/Jahresziele 2015

Diverse Weiterbildungen: Situation von Tibetischen Flüchtlingen, Deutschaustausch.
 Teamausflug: evtl. Tibet. Kloster in Rikon
 Sport und Bewegung ins Programm bringen, Angebote vor allem für Frauen
 Stadt Zürich kennenlernen: Stadtrundgänge mit Peter Spring u.a.
 Kontakt zum Kunsthaus halten

Zürich, Januar 2015

Für das Team: Ruth Schucan, r.schucan@bluewin.ch, Tel.044/ 311 28 65